

Bemerkenswert dürften auch die auf Grund der Volkszählungsergebnisse von 1925 in Bezug auf die einzelnen hamburgischen Stadtteile zu beobachtenden, durch den Krieg bedingten Veränderungstendenzen des Geschlechtsverhältnisses sein. Sie sind nach den Berechnungen des Hamburgischen Statistischen Landesamtes innerhalb des hamburgischen Staatsgebietes durchaus nicht homogen. So zeigt sich beispielsweise, daß im Jahre 1919 ein Männerüberschuß nur in den Stadtteilen Neustadt-Süd, St. Pauli-Süd, Fuhlsbüttel, Ohlsdorf und im Hafen vorhanden war, während 1925 auch im südlichen St. Georg und im Stadtteil Billbrook das männliche Geschlecht überwog. Hervorzuheben wäre in diesem Zusammenhange auch noch, daß in Harvestehude trotz des Einflusses der Kriegsverluste der starke Überschuß der Frauen zurückgegangen ist. Das Statistische Landesamt führt diese Erscheinung berechtigterweise auf Veränderungen im Charakter der Bebauung, sowie auf die Auswirkungen der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse zurück. Im hamburgischen Landgebiet, wo der Anteil der Frauen seit den letzten 15 Jahren überall gestiegen ist, kommen die Unterschiede im Verhältnis der Geschlechter zur Gesamtbevölkerung vor allem in dem starken Frauenüberschuß der Geistgemeinden zur Geltung, die durch die Verkehrserschließung mehr und mehr einen wohnkolonialen Charakter annehmen. Neben der vorzugsweise durch die Kriegsauswirkungen bedingten Umschichtung der Geschlechtsverhältnisse der hamburgischen Bevölkerung kommt der gegenüber der Vorkriegszeit deutlich wahrnehmbaren großen Verschiebung ihres Altersaufbaues besondere Bedeutung zu. Sie tritt, wie aus der nachfolgenden Übersicht deutlich erkennbar wird, bei beiden Geschlechtern sehr verschieden hervor:

Altersgruppen	Wohnbevölkerung				Männer- bzw. Frauenüberschuß			
	1925		1910		1925		1910	
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen
bis 15 Jahre	115335	119994	141748	139590	3341	—	2158	—
„ 15 „ 25 „	102095	109747	92812	99756	—	7652	—	6944
„ 25 „ 50 „	225761	258192	201198	187810	—	32431	—	13388
„ 50 Jahre	108282	121117	64818	79978	—	12835	—	15160
Zusammen	551473	601050	500576	507134	—	49577	—	6558

Der Schwerpunkt des Frauenüberschusses (32431 weibliche Personen) lag danach 1925 in den Altersklassen von 25 bis 50 Jahren, d. h. in denjenigen Altersgruppen, die sowohl 1910 als auch 1905 noch einen beträchtlichen Männerüberschuß aufwiesen. In Bezug auf den Anteil der einzelnen Altersgruppen an diesen Altersaufbauverschiebungen beider Geschlechter führt das Statistische Landesamt a. a. O. aus: „Die Entwicklung geht im übrigen dahin, daß sich der Anteil der jüngeren Altersklassen bis zu 15 Jahren dauernd senkt, dagegen der der mittleren, 15 bis 60, namentlich aber 30 bis 60 Jahre, erheblich ansteigt. Zu dieser Entwicklung trägt sowohl der Geburtenrückgang als auch der starke, für die Bevölkerungszunahme der Stadt Hamburg wichtige Wanderungsgewinn (d. h. Überschuß der Zugezogenen über die Fortgezogenen) bei. Beide Geschlechter zeigen hierbei im wesentlichen das gleiche Verhalten. Im Zeitraum von 1910 bis 1925 hat sich die Schmälerung der Bevölkerungsbasis infolge des starken Geburtenausfalls weiter verstärkt. Dazu kommt ferner, daß infolge der Kriegsverluste auch in der Altersklasse von 15 bis 30 Jahren eine anteilmäßige Abnahme eingetreten ist, die naturgemäß bei dem männlichen Geschlecht stärker in Erscheinung tritt als bei dem weiblichen. Als Folge dieser Entwicklung hat nicht nur der Anteil der Altersklassen von 30 bis 60 Jahren, sondern auch der über 60 Jahre einen starken Zuwachs erfahren“. Leider verbietet der nur beschränkt zur Verfügung stehende Raum die Wiedergabe des diesen Beobachtungen zu Grunde liegenden, ebenso bedeutungsvollen wie interessanten Zahlenmaterials. Es sei daher auch in diesem Zusammenhang auf die umfangreichen, dem bereits zitierten Heft XXXII der „Statistik des Hamburgischen Staates“ beigelegten tabellarischen Übersichten verwiesen. Auszugsweise mag die folgende Übersicht den Altersaufbau der hamburgischen Bevölkerung und den im Laufe der letzten 30 Jahre eingetretenen Umschichtungsprozeß aufzeigen:

Altersklassen in Jahren	1925		1907		1895	
	Personen überhaupt	vom Hundert	Personen überhaupt	vom Hundert	Personen überhaupt	vom Hundert
Unter 16	248 298	21,37	280 033	31,00	217 403	32,74
16 bis 60	799 021	69,33	565 926	62,65	407 396	61,36
Über 60	107 204	9,30	57 360	6,35	39 160	5,90
Zusammen	1 152 523	100	903 319	100	263 959	100

Die aus den vorstehenden Zahlen deutlich erkennbare, während dieses dreißigjährigen Zeitraumes eingetretene Überalterung der hamburgischen Bevölkerung ist, wie bereits erwähnt, nicht zuletzt eine unmittelbare Folge der auch in Hamburg immer geringer werdenden Geburtenzahl. Dabei unterliegt es keinem Zweifel, daß die Gründe dieser unerfreulichen Entwicklung in den Einflüssen der Kriegs- und Nachkriegsverhältnisse mit ihren vielgestaltigen wirtschaftlichen Nöten zu suchen sind. Die nachfolgenden zahlenmäßigen Untersuchungsergebnisse bestätigen deutlich die für die Bevölkerungsstruktur Hamburgs so bedeutungsvolle Erscheinung:

Im Durchschnitt der Jahre	Auf 1000 der Bevölkerung wurden lebend geboren		Von 100 Lebendgeborenen starben im 1. Lebensjahr	
	Anzahl	Veränderung	Anzahl	Veränderung
1876 bis 1890	38,80	—	21,81	—
1891 „ 1895	36,07	— 2,73	22,25	+ 0,44
1896 „ 1899	34,84	— 1,23	25,84	+ 3,59
1891 „ 1895	35,46	+ 0,62	22,31	— 3,53
1896 „ 1900	31,65	— 3,78	18,69	— 4,22
1901 „ 1905	28,71	— 4,97	17,27	— 0,82
1906 „ 1910	22,75	— 3,96	16,25	— 1,02
1911 „ 1914	21,51	— 1,24	13,00	— 3,25
1915 „ 1918	11,83	— 9,68	11,27	— 1,73
1919 „ 1925	15,86	+ 4,03	9,57	— 1,70

In diesem Zusammenhang soll nicht an der Frage der Kinderhäufigkeit in den einzelnen hamburgischen Stadtteilen vorübergegangen werden. Ihr dürfte im Interesse einer zugunsten unserer heranwachsenden Großstadtjugend wünschenswerten städtebaulichen Berücksichtigung größere Beachtung zukommen. Die Volkszählung von 1925 ergab, daß der Anteil der bis zu 15 Jahre alten Kinder auf dem Landgebiet größer ist, als in der Stadt. Es wohnten 1925 v. H. aller männlichen bzw. weiblichen Personen

	Knaben	Mädchen
in der Stadt	20,7	18,3
auf dem Lande	24,5	23,6
im Staate	20,9	18,6

Die Kinderhäufigkeit ist, wie die folgende Übersicht erkennen läßt, in den einzelnen hamburgischen Stadtteilen sehr verschieden:

Stadtteile	Von 100 der Wohnbevölkerung standen im Kindesalter (bis zum 15. Lebensjahr) überhaupt		Von je 100 männlichen bzw. weiblichen Bewohnern standen 1925 im Alter unter 15 Jahren	
	1925	1910	Knaben	Mädchen
1. Moorleth-Stadt	27,91	—	16,67	36,00
2. Alsterdorf	24,20	26,09	30,03	19,43
3. Langenhorn	23,91	19,21	25,64	22,32
4. Kleiner Grasbrook	23,65	27,73	21,98	25,65
5. Finkenwärder	23,32	37,24	23,00	23,68
6. Horn	23,26	33,59	24,82	21,74
7. Barmbeck	23,00	32,95	24,33	21,76
8. Groß-Borstel	22,97	30,70	24,83	21,43
9. Billw. Ausschlag	22,50	35,34	23,02	21,99
10. Billbrook	22,27	30,48	24,09	20,41
11. Winterhude	22,10	32,28	24,75	19,82
12. Uhlenhorst	21,47	31,09	23,69	19,56
13. Hamm	21,25	31,40	23,01	19,67
14. Veddel	20,33	31,59	19,79	20,89
15. Eimsbüttel	20,01	30,35	21,04	19,07
16. St. Georg-Süd	19,47	28,19	19,56	19,37
17. Eppendorf	19,43	29,83	21,76	17,49
18. Ohlsdorf	18,59	28,74	18,40	18,80
19. Steinw.-Waltershof	18,25	31,53	16,05	20,72
20. Borgfelde	18,13	28,85	19,23	17,15